

RECHTSPRECHUNG ZUR EUROPÄISCHEN INTEGRATION

Folien aus der Veranstaltung

- § 1 Einführung** (→siehe Literaturübersichten, Schema 1, Schema 2, Schema 3)
- § 2 Grundlagen, Umsetzung und Durchsetzung des Rechts der Europäischen Union**
- I. Das Gemeinschaftsrecht als eigenständige Rechtsordnung
 - II. Die unmittelbare Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts
 - III. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts
 - IV. Die Durchführung des Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten
 - V. Richtlinien
 - VI. Staatshaftung nach Gemeinschaftsrecht
- § 3 Die Kompetenzordnung der Europäischen Union**
- I. Ungeschriebene Kompetenzen der Europäischen Gemeinschaften
 - II. Rechtsangleichung im Binnenmarkt
 - III. Die Wahl zwischen verschiedenen Rechtsgrundlagen
 - IV. Das Subsidiaritätsprinzip
 - V. Weitere wichtige Entscheidungen
- § 4 Die Institutionen der Europäischen Union**
- I. Allgemeines
 - II. Das Europäische Parlament
- § 5 Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Europäischen Union**
- I. Grundlagen
 - II. Allgemeine Grundrechtslehren
 - III. Gemeinschaftsrechtliche Grundrechte und Maßnahmen der Mitgliedstaaten
 - IV. Wichtige Entscheidungen zu einzelnen Grundrechten (Auswahl)
 - V. Rechtsstaatliche Grundsätze
- § 6 Die wirtschaftlichen Grundfreiheiten der Bürger in der Europäischen Union**
- I. Allgemeine Dogmatik der Grundfreiheiten
 - II. Warenverkehrsfreiheit
 - III. Arbeitnehmerfreizügigkeit
 - IV. Niederlassungsfreiheit
 - V. Dienstleistungsfreiheit

§ 7 Die Unionsbürgerschaft

- I. Allgemeines Freizügigkeitsrecht
- II. Sonstige Rechte aus der Unionsbürgerschaft

§ 8 Die Mitgliedschaft und Mitwirkung des Staates in der Europäischen Union

- siehe dazu auch die Unterlagen aus den Symposien vom 16.11.2007, 28.11.2008 und 11.12.2009 in Rīga
- I. Die Rechtsnatur der Europäischen Union
 - II. Die grundsätzliche Anerkennung des Vorranges des Gemeinschaftsrechts durch die Verfassungsgerichte der Mitgliedstaaten
 - III. Nationaler und europäischer Grundrechtsschutz aus Sicht der Verfassungsgerichte der Mitgliedstaaten
 - IV. Die Wahrung der Kompetenzordnung aus Sicht der Verfassungsgerichte und Obersten Gerichtshöfe der Mitgliedstaaten
 - V. Weitere Problemstellungen der Mitgliedschaft und der Mitwirkung in der Europäischen Union
 - VI. Weitere Aspekte

§ 2 Grundlagen, Umsetzung und Durchsetzung des Rechts der Europäischen Union

I. Das Gemeinschaftsrecht als eigenständige Rechtsordnung

- 1) Leitentscheidung *van Gend & Loos*¹ (1963): neue Rechtsordnung des Völkerrechts
 - Lit.: FISCHER, JA 2000, 113
 - siehe das Referat von JÜLIJA KOLOMIJCEVA
- 2) Weitere wichtige Entscheidungen
 - a) *Bussenit*² (1990): Kohärenz der Gründungsverträge
 - b) *Les Verts*³ (1986), *EWV-I* (1991)⁴: Der EWGV als Verfassungsurkunde
 - c) *Foto-Frost*⁵ (1987): keine Feststellung der Ungültigkeit von Sekundärrechtsakten durch nationale Gerichte

II. Die unmittelbare Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts

- Lit.: JARASS/BELJIN, S. 54 ff.
- 1) *Van Gend & Loos*⁶ (1963): unmittelbare Anwendbarkeit des primären Gemeinschaftsrechts
 - bestätigt durch *Lütticke* (1966)
 - siehe das Referat von JÜLIJA KOLOMIJCEVA
 - 2) *Leberpfennig*⁷ (1970): unmittelbare Anwendbarkeit von Entscheidungen
 - 3) *Ratti*⁸ (1979): unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinien
 - vgl. vorher schon *von Duyn* (1974)
 - siehe das Referat von ZANE RASNAČA

III. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts

- 1) Leitentscheidung *Costa/ENEL*⁹ (1964): Vorrang des Gemeinschaftsrechts
 - siehe das Referat von HANFRIED LEISTERER
- 2) *Intern. Handelsgesellschaft*¹⁰ (1970): Vorrang auch gegenüber dem nationalen Verfassungsrecht
- 3) *Simmenthal II*¹¹ (1978): zur Wirkung des Vorranges des Gemeinschaftsrechts
- 4) Weitere wichtige Entscheidungen
 - a) *Kommission/Ital. Republik*¹² (1986): verdrängte innerstaatl. Norm muß aufgehoben werden
 - b) *Factortame*¹³ (1990): Ausschaltung noch entgegenstehender Normen ggf. auch durch einstweilige Anordnung

IV. Die Durchführung des Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten

- Lit.: Vortrag von RODRÍGUEZ IGLESIAS, 1997¹⁴; SCHOCH, NordÖR 2001, 1; SCHWARZE, NVwZ 2000, 241; KADELBACH, Allgemeines Verwaltungsrecht unter europäischem Einfluß, 1998; BURGI, Verwaltungsprozeß und Europarecht, 1996; CLASSEN, Die Europäisierung der Verwaltungsgerichtsbarkeit, 1996.
- 1) Leitentscheidung *Deutsche Milchkontor*¹⁵ (1983): Vorgaben für den Vollzug des Gemeinschaftsrechts durch die Mitgliedstaaten
- 2) *Harz*¹⁶ und *Colson und Kamann*¹⁷ (1984): Verpflichtung zur richtlinienkonformen Auslegung des nationalen Rechts
- 3) *Factortame*¹⁸ (1990): Vorläufiger Rechtsschutz zur Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts
- 4) *Zuckerfabrik Süderdithmarschen*¹⁹ (1991): Vorläufiger Rechtsschutz auch gegen Vollzug des Gemeinschaftsrechts
- 5) *TA-Luft*²⁰ (1991): keine Richtlinienumsetzung durch Verwaltungspraxis oder normkonkretisierende Verwaltungsvorschriften
 - Lit.: RUPP, JZ 1991, 1034; WEBER, UPR 1992, 5
 - vgl. zur Nichtumsetzbarkeit durch Verwaltungspraxis vorher schon *Betriebserlaubnis für Kraftfahrzeuge*²¹ (1980)
- 6) Weitere wichtige Entscheidungen
 - a) *Tafelwein*²² (1990): Pflicht auch zur Durchsetzung des Gemeinschaftsrechts mit Zwangsmaßnahmen
 - b) *Alcan*²³ (1997): Nur eingeschränkter Vertrauensschutz bei Rückforderung unzulässiger staatlicher Beihilfen

V. Richtlinien

- 1) *Ratti* (1979): unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinien zugunsten des Bürgers nach Ablauf der Umsetzungsfrist
 - nur gegenüber dem Staat (vertikale Drittwirkung); dabei weiter Begriff des "Staates": *Foster*²⁴ (1990): auch Einrichtungen, die kraft staatl. Rechtsaktes unter staatl. Aufsicht Dienstleistungen im öffentl. Interesse erbringen
 - siehe das Referat von ZANE RASNAČA
- 2) *Becker*²⁵ (1982): unmittelbare Anwendbarkeit für die einzelnen Richtlinienbestimmungen getrennt zu beurteilen
 - BVerfGE 75, 223 (234 ff.): nichts gegen diese Art der richterlichen Rechtsfortbildung einzuwenden
- 3) *Harz und Colson und Kamann* (1984): Verpflichtung zur richtlinienkonformen Auslegung des nationalen Rechts
- 4) *Marshall I*²⁶ (1986): keine unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinien zulasten des Bürgers
 - trotz Kritik in der Lit. und von Generalanwälten bestätigt in *Faccini Dori*²⁷ (1994)
 - Lit.: Schlußantrag des Generalanwaltes LENZ im Fall Faccini Dori
- 5) *TA-Luft* (1991): keine Richtlinienumsetzung durch Verwaltungspraxis oder normkonkretisierende Verwaltungsvorschriften
- 6) *Inter-Environnement Wallonie*²⁸ (1997): Vorwirkung von Richtlinien
 - Unzulässigkeit zielgefährdender Maßnahmen schon während der Umsetzungsfrist
 - Lit.: SCHLIESKY, DVBl. 2003, 631
 - dazu BVerwGE 107, 1 (22): vorgezogene Verhaltenspflicht zur "Stillhaltung"

- 7) Weitere wichtige Entscheidungen
- a) *Gemüsesaatgut-Richtlinie*²⁹ (1976): keine Berufung auf verspätete Umsetzung durch andere
 - b) *Vergaberichtlinie*³⁰ (1995): Richtlinienumsetzung durch Einräumung subjektiver Rechte, wenn Richtlinie subjektive Rechte gewähren will
 - c) *Wärme kraftwerk Großkrotzenburg*³¹ (1995): objektive Wirkung von Richtlinien
 - unmittelbare Anwendbarkeit auch von Richtlinien, die keine subjektiven Rechte gewähren

VI. Staatshaftung nach Gemeinschaftsrecht

- Lit.: SCHOCH, Jura 2002, 837; BETLEM/PÉREZ GONZÁLEZ/GRANGER/SCHOIBWOHL, Francovich Follow-Up, www.asser.nl [unter "Dossiers"] (Übersicht über die neuesten Entwicklungen); GROMITSARIS, SächsVBl. 2001, 157; SAENGER, JuS 1997, 865.
- 1) Leitentscheidung *Franco vich*³² (1991): gemeinschaftsrechtliche Staatshaftung der Mitgliedstaaten für die Nichtumsetzung von Richtlinien
 - 2) Leitentscheidung *Brasserie du Pêcheur/Factortame*³³ (1996): gemeinschaftsrechtliche Staatshaftung für die Verletzung von unmittelbar anwendbarem Gemeinschaftsrecht
 - Rechtfertigung der richterrechtl. Einführung der Staatshaftung aus der Aufgabe der Sicherung der "Wahrung des Rechts" nach Art. 164 EGV (später 220 EGV, jetzt 19 I EUV)
 - Bestimmung der Haftungsvoraussetzungen analog zu Art. 215 II EGV (später 288 II EGV, jetzt 340 AEUV) nach den allgemeinen Rechtsgrundsätzen, die den Rechtsordnungen der Mitgliedstaaten gemeinsam sind
 - insbes. Haftung nur bei hinreichend qualifiziertem Verstoß; dafür Haftung auch ohne Verschulden
 - Haftung auch für legislatives Unrecht
 - angemessener Umfang der Entschädigung (grds. auch entgangener Gewinn)
 - 3) Weitere wichtige Entscheidungen
 - a) *British Telecommunications*³⁴ (1996): Haftung auch für fehlerhafte Umsetzung von Richtlinien
 - b) *Dillenkofer*³⁵ (1996): zu den Haftungsvoraussetzungen des hinreichend qualifizierten Verstoßes und der Verleihung subj. Rechte
 - c) *Hedley Lomas*³⁶ (1996): Haftung auch für gemeinschaftsrechtswidrige Verwaltungspraxis
 - d) *Köbler* (2003): Haftung auch für gemeinschaftsrechtswidrige höchst-richterliche Entscheidungen
 - nur bei offenkundigem Verstoß, etwa wenn Entscheidung einschlägige Rechtsprechung des Gerichtshofs verkennt

§ 3 Die Kompetenzordnung der Europäischen Union

I. Ungeschriebene Kompetenzen der Europäischen Gemeinschaften

- 1) *FÉDÉCHAR*³⁷ (1956): Grundsatz der *implied powers*
- 2) *AETR*³⁸ (1971): Implied powers auch zum Abschluß völkerrechtlicher Verträge
 - bestätigt in *Kramer* (1976)
- 3) *Stillegungsfonds für die Binnenschifffahrt*³⁹ (1977): Implied powers auch zur Schaffung völkerrechtlicher Institutionen

II. Rechtsangleichung im Binnenmarkt

- 1) *Produktsicherheits-Richtlinie*⁴⁰ (1994): Art. 100a I EWGV (später 95 I EGV, jetzt 114 I AEUV) erlaubt auch Regelungen über Maßnahmen hinsichtlich bestimmter Produkte oder Produktkategorien
- 2) *Tabakwerbung I*⁴¹ (2000): keine Gemeinschaftskompetenz für ein allgemeines Verbot der Tabakwerbung
 - keine allgemeine Kompetenz zur Regelung des Binnenmarktes
 - Maßnahmen nach Art. 100a EGV (heute 114 AEUV) müssen tatsächl. bezwecken, die Vorauss. für die Errichtung und das Funktionieren des Binnenmarktes zu verbessern.
 - beachte: einer der ersten Fälle einer strengen Kompetenzkontrolle
 - beachte jedoch die *Rückkehr zur "großzügigen Kompetenzrechtsprechung* im Fall *Tabakwerbung II*⁴² (2006): die Gemeinschaft hat die Kompetenz für ein allgemeines Werbeverbot im Rundfunk und in verbraucherorientierten Printmedien und elektronischen Medien, weil sich die bestehenden Unterschiede zwischen den mitgliedstaatlichen Regelungen negativ auf den Binnenmarkt auswirken...

III. Die Wahl zwischen verschiedenen Rechtsgrundlagen

- 1) *Allgemeines Präferenzsystem I*⁴³ (1987)
 - a) Wahl der Rechtsgrundlage auf objektive, gerichtlich nachprüfbare Umstände zu gründen
 - bestätigt in *Titandioxid* (1991)
 - b) Rückgriff auf Kompetenzergänzungsvorschrift des Art. 235 EWGV (später 308 EGV, jetzt 352 AEUV) nur subsidiär
- 2) *Flughafentransit*⁴⁴ (1998): Maßnahmen der PJZ dürfen nicht in Gemeinschaftszuständigkeiten übergreifen
 - in diesem Falle muß die *gemeinschaftsrechtl.* Rechtsgrundlage gewählt werden
 - insofern Überprüfung durch EuGH gem. Art. L (später 46) EUV

IV. Das Subsidiaritätsprinzip

- noch keine Rechtsprechung...

V. Weitere wichtige Entscheidungen

- 1) *EMRK-Gutachten*⁴⁵ (1996): Keine Gemeinschaftskompetenz zum Beitritt zur EMRK (auch nicht aus Art. 235 EWGV, später 308 EGV, jetzt 352 AEUV)
- 2) *Einwanderungspolitik*⁴⁶ (1987)
 - Beispiel für "finale Handhabung" des Gemeinschaftsrechts (beachte Stil und Perspektive der Argumentation)
- 3) Weitere Entscheidungen

§ 4 Die Institutionen der Europäischen Union

I. Allgemeines

- 1) *Allgemeines Präferenzsystem II*⁴⁷ (1995): Pflicht der Organe zur loyalen Zusammenarbeit
 - beachte vorher schon Griechenland/Rat⁴⁸ (1988)
- 2) *Transparenz-Richtlinie*⁴⁹ (1982): Keine dogmatische Unterscheidung zwischen Richtliniensetzung durch Kommission und durch Rat

II. Das Europäische Parlament

- 1) *Roquette Frères/Isoglucose*⁵⁰ (1980): Anhörung des EP als wesentliches Formerfordernis / institutionelles Gleichgewicht
- 2) *Les Verts*⁵¹ (1986): Passivlegitimation des EP in der Nichtigkeitsklage
- 3) *Tschernobyl I*⁵² (1990): Aktivlegitimation des EP in der Nichtigkeitsklage

§ 5 Grundrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Europäischen Union

- Lit. KINGREEN, in: Calliess/Ruffert (Hrsg.), EUV/EGV, 2. Auflage 2002, Art. 6 EUV Rdnr. 16 ff.

I. Grundlagen

- 1) *Stauder*⁵³ (1969): Grundrechte als allgemeine Grundsätze des Gemeinschaftsrechts
- 2) *Internat. Handelsgesellschaft*⁵⁴ (1970): Vorrang des Gemeinschaftsrechts auch gegenüber den nationalen Grundrechten - aber Grundrechtsschutz schon im Gemeinschaftsrecht!
- 3) *Nold*⁵⁵ (1974): die gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen der Mitgliedstaaten als Inspirationsquellen ("Rechtserkenntnisquellen") der Grundrechts-Rechtsprechung im Gemeinschaftsrecht
- 4) *Hauer*⁵⁶ (1979): gemeinsame Verfassungsüberlieferungen und EMRK als Inspirationsquellen ("Rechtserkenntnisquellen") der Grundrechts-Rechtsprechung im Gemeinschaftsrecht

II. Allgemeine Grundrechtslehren

- 1) *Nold*⁵⁷ (1974): Einschränkung der Grundrechte im öffentl. Interesse
- 2) *Hauer*⁵⁸ (1979): Grundrechts-Schranken und Schranken-Schranken
 - keine klare Trennung von Verhältnismäßigkeit und Wesensgehaltsgarantie
- 3) *Hoechst*⁵⁹ (1989): Grundrechtskonforme Auslegung des Gemeinschaftsrechts, Erforderlichkeit einer rechtlichen Grundlage, Beachtung nationaler Verfahrensgarantien u.a. Aspekte
- 4) *Kadi/Al Barakaat* (2008): Grundrechtsprüfung auch bei Rechtsakten, die Beschlüsse des Sanktionsausschusses des UN-Sicherheitsrates zur Terrorismusbekämpfung umsetzen, welche dem Rat keinen Umsetzungsspielraum lassen
- 5) Exkurs: Zusammenfassung und Normierung der Schranken-Rechtsprechung des EuGH in Art. 52 I GRCh

III. Gemeinschaftsrechtliche Grundrechte und Maßnahmen der Mitgliedstaaten

- 1) *Irisches Abtreibungsverbot*⁶⁰ (1991): kein gemeinschaftsrechtlicher Schutz von Informationen Dritter über Möglichkeiten des Schwangerschaftsabbruchs in anderen Mitgliedstaaten
- 2) *Carpenter*⁶¹ (2002): Dienstleistungsfreiheit und Schutz vor Ausweisung des Ehepartners
 - Lit.: MAGER, JZ 2003, 204 ff.

IV. Wichtige Entscheidungen zu einzelnen Grundrechten (Auswahl)

- Aufstellungen der einzelnen vom EuGH herausgearbeiteten Grundrechte bei KINGREEN, a.a.O., Rdnr. 93 ff. und STUMPF, in: Schwarze (Hrsg.), EU-Kommentar, 2. Aufl. 2009, Art. 6 EUV Rdnr. 15 ff.
- 1) *Hauer*⁶² (1979): Eigentumsrecht und freie Berufsausübung als Grundrechte des Gemeinschaftsrechts
- 2) *Hoechst*⁶³ (1989): Unverletzlichkeit der Wohnung als Grundrecht des Gemeinschaftsrechts
 - schützt nicht Geschäftsräume von Unternehmen; insofern Erweiterung der Definition des Schutzbereiches in *Roquette Frères*⁶⁴ (2002)
- 3) *Bananenmarktordnung*⁶⁵ (1994): weitestgehende Einschränkung der Berufsausübungsfreiheit
 - beachte auch, daran anknüpfend, *Atlanta Fruchthandelsgesellschaft*⁶⁶ (1995)
 - Lit.: starke Kritik bei HUBER, EuZW 1997, 517 ff.; STEIN, EuZW 1998, 261 ff.; RUPP, JZ 1998, 213 ff. Richtervorlage durch VG Frankfurt gem. Art. 100 I GG (EuZW 1997, 182 ff.; Leitsätze auch in NJW 1997, 1256) führte schließlich 2000 zur Bananenmarkt-Entscheidung des BVerfG (BVerfGE 102, 147).
- 4) *Biopatent-Richtlinie*⁶⁷ (2001): Menschenwürde als allgemeiner Grundsatz des Gemeinschaftsrechts
 - Lit.: RAU/SCHORKOPF, NJW 2002, 2448; FRAHM, EuR 2002, 78
- 5) *Mangold*⁶⁸ (2005): Allgemeines Verbot der Diskriminierung wegen des Alters als allgemeiner Grundsatz des Gemeinschaftsrechts (?)
 - mit Bindungswirkung für die Mitgliedstaaten auch außerhalb der Durchführung des Gemeinschaftsrechts? Missverständnis (vgl. Entscheidung *Bartsch*⁶⁹) löste heftige Kritik und Aufruf "Stoppt den Europäischen Gerichtshof"⁷⁰ aus
- 6) *Ordre des barreaux francophones et germanophones*⁷¹ (2007): zur Geldwäsche-Richtlinie und zum Recht auf Fair Trial, zum Berufsgeheimnis und zur anwaltlichen Unabhängigkeit

V. Rechtsstaatliche Grundsätze

§ 6 Die wirtschaftlichen Grundfreiheiten der Bürger in der Europäischen Union

I. Allgemeine Dogmatik der Grundfreiheiten

- 1) *Französische Agrarblockaden* (1997): Pflicht der Mitgliedstaaten zum Einschreiten gegen Einfuhrblockaden Privater
 - siehe das Referat von ANDA MIZE
- 2) *Schmidberger* (2003): Grundrechte als immanente Schranken der Grundfr.
 - siehe das Referat von JOHANNA TRAUTNER

II. Warenverkehrsfreiheit

- 1) *Diamandarbeiders* (1969): weiter Begriff der Abgabe mit gleicher Wirkung wie Zölle in Art. 12 EWGV (später 25 EGV, jetzt 30 AEUV)
- 2) *Dassonville* (1974): weiter Begriff der Maßnahme mit gleicher Wirkung wie mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen in Art. 30 EWGV (später 28 EGV, jetzt 34 AEUV)
 - siehe das Referat von RITA KUPČA
- 3) *Cassis de Dijon* (1978): Verkehrsfähigkeitsregelungen (über notwendige Produkteigenschaften) als Maßnahmen mit gleicher Wirkung wie mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen (i.S.d. Dassonville-Formel)
- 4) *Abfallverkehr* (1992): auch Abfälle als Waren
- 5) *Keck* (1993): Einschränkung der Dassonville-Formel: keine Regelungen von Verkaufsmodalitäten als Maßnahmen mit gleicher Wirkung wie mengenmäßige Einfuhrbeschränkungen

III. Arbeitnehmerfreizügigkeit

- 1) *Walrave und Koch* (1974): Drittwirkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit gegenüber kollektiven Regelungen Privater im Arbeits- und Dienstleistungsbereich
- 2) *Bosman* (1995): Arbeitnehmerfreizügigkeit von Berufsfußballspielern (insbes.: Drittwirkung für Regelungen der Sportverbände)
 - siehe das Referat von JULYA BREKKELE und JONATHAN PAUL WESTMÜLLER
- 3) *Angonese* (2000): Drittwirkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit gegenüber Arbeitgebern (SKEPSIS IN DER LITERATUR)

IV. Niederlassungsfreiheit

- *Centros* (1999): Errichtung einer Zweigniederlassung durch Gesellschaft ohne tatsächliche Geschäftstätigkeit zur Umgehung des nationalen Rechts

V. Dienstleistungsfreiheit

- *Laval*⁷² (2007): unmittelbare Bindung der Gewerkschaften bei kollektiven Maßnahmen an die Dienstleistungsfreiheit
 - unmittelbare Drittwirkung begrenzt auch gewerkschaftliche Kollektivmaßnahmen wie z.B. Streiks; diese werden damit rechtfertigungsbedürftig
 - deutliches Ungleichgewicht bei der Abwägung zugunsten der wirtschaftlichen Grundfreiheiten und zulasten der Menschenrechte

§ 7 Die Unionsbürgerschaft

I. Allgemeines Freizügigkeitsrecht

- 1) *Grzelczyk*⁷³ (2001)
- 2) *Zhu und Chen*⁷⁴ (2004)
- 3) *Trojani*⁷⁵ (2004)

II. Sonstige Rechte aus der Unionsbürgerschaft

- 1) *Collins*⁷⁶ (2004)
- 2) *Zugang zum Hochschulstudium (Kommission gegen Österreich)*⁷⁷ (2005)

§ 8 Die Mitgliedschaft und Mitwirkung des Staates in der Europäischen Union

- Zusammenstellung geordnet nach den wichtigen rechtlichen Aspekten; siehe im Einzelnen Schema 2 sowie die Unterlagen aus den Symposien "Verfassungsrechtssprechung zwischen Souveränität und Integration" am 16.11.2007, 28.11.2008 und 11.12.2009 in Riga

I. Die Rechtsnatur der Europäischen Union

- 1) Bundesverfassungsgericht (Deutschland): *Maastricht-Urteil*⁷⁸ (1993): die EU als "Staatenverbund"
- 2) Trybunał Konstytucyjny (Polen): *EU-Beitrittsvertrag*⁷⁹ (2005): EU keine supranationale sondern besondere internationale Organisation

II. Die grundsätzliche Anerkennung des Vorranges des Gemeinschaftsrechts durch die Verfassungsgerichte der Mitgliedstaaten

- 1) Corte costituzionale (Italien)
 - *Granital* (1984); *Beca* (1985)
- 2) Bundesverfassungsgericht (Deutschland)
 - *Milchpulver* (BVerfGE 31, 145); *Solange II* (BVerfGE 37, 271); *Nacharbeit* (BVerfGE 85,191)
- 3) Verfassungsgerichtshof Österreich
 - Hochschulreife (B877/96)
- 4) Conseil constitutionnel (Frankreich)
 - *Économie numérique*⁸⁰ (2004): (verfassungsrechtliches Gebot (!) der Richtlinienumsetzung
 - siehe das Referat von ALEKSEJS KETOVS
 - *Urheberrecht in der Informationsgesellschaft*⁸¹ (2006): keine Umsetzung von Richtlinien, die der Verfassungsidentität Frankreichs zuwiderlaufen
- 5) Riigikohus (Estland)
 - *Wahlbündnisse II*⁸² (2005), *Gutachten zur Währungsunion*⁸³ (2006)
- 6) Trybunał Konstytucyjny (Poland)
 - *EU-Beitrittsvertrag* (2005)

III. Nationaler und europäischer Grundrechtsschutz aus Sicht der Verfassungsgerichte der Mitgliedstaaten

- 1) Corte costituzionale (Italien)
 - a) *Frontini Franco*⁸⁴ (1973): Schutz des Kerngehalts der Grundrechte
 - durch Prüfung der fortdauernden (!) Vereinbarkeit der Gründungsverträge mit den grundlegenden Prinzipien der Verfassung
 - b) *Granital* (1984): Vorrang des Gemeinschaftsrechts unter Vorbehalt der Sicherung des Kerngehalts der Grundrechte

- 2) Bundesverfassungsgericht (Deutschland)
 - Lit.: SCHMITZ, ERPL/REDP 13 (2001), 1471 (1503 ff.) = Chronik BVerfG 1999/2000 (www.jura.uni-goettingen.de/schmitz/ChronBVerfG/1999-2000-2.htm)
 - a) *EWG-Verordnungen*⁸⁵ (BVerfGE 22, 293) (1967): keine Verfassungsbeschwerde gegen EWG-Verordnungen
 - b) *Solange I*⁸⁶ (BVerfGE 37, 271) (1974): Schutz der Grundrechte des GG gegen Recht der Europäischen Gemeinschaften, solange kein eigener Grundrechtskatalog
 - c) *Solange II*⁸⁷ (BVerfGE 73, 339) (1986): Keine Kontrolle der innerstaatlichen Anwendbarkeit von sekundärem Gemeinschaftsrecht, solange Gemeinschaften generell wirksamen Grundrechtsschutz gewährleisten
 - vorbereitend bereits 1979 BVerfGE 52, 187 ("Vielleicht")
 - d) *Maastricht-Urteil*⁸⁸ (BVerfGE 89, 155, 1993): "Kooperationsverhältnis" BVerfG - EuGH beim Grundrechtsschutz
 - e) *Bananenmarktordnung*⁸⁹ (BVerfGE 102, 147, 2000): Grundrechtsschutz in EU-Angelegenheiten nur nach Maßgabe der Formel aus Solange II
 - f) *Europäischer Haftbefehl*⁹⁰ (2005): deutscher Gesetzgeber muss Umsetzungsspielräume, welche die EU-Rahmenbeschlüsse lassen, in grundrechtskonformer Weise nutzen
- 3) Conseil constitutionnel (Frankreich): *Maastricht I*⁹¹ (1992): ausreichender Grundrechtsschutz in der EU gewährleistet
- 4) Trybunał Konstytucyjny (Polen)
 - *Europäischer Haftbefehl* (2005)
- 5) Ústavní soud (Tschechien)
 - *Europäischer Haftbefehl* (2006)

IV. Die Wahrung der Kompetenzordnung aus Sicht der Verfassungsgerichte und Obersten Gerichtshöfe der Mitgliedstaaten

- 1) Bundesverfassungsgericht
 - a) *Maastricht-Urteil*⁹² (1993): Überprüfung der Rechtsakte der Union auf Wahrung der Kompetenzgrenzen
 - b) *Lissabon-Urteil* (2009)
- 2) Dänischer Oberster Gerichtshof: *Maastricht-Urteil*⁹³ (1998): keine innerstaatl. Anwendung kompetenzüberschreitender Rechtsakte
- 3) Trybunał Konstytucyjny: *EU-Beitrittsvertrag* (2005): kompetenzüberschreitende Rechtsakte ohne Vorrang vor dem nationalen Recht
 - Letztentscheidung liegt bei den Institutionen der Mitgliedstaaten
- 4) Ústavní soud: *Lissabon-Urteile* (2008, 2009)

V. Demokratie in der Europäischen Union aus Sicht der Verfassungsgerichte der Mitgliedstaaten

- Bundesverfassungsgericht: *Maastricht-Urteil* (1993)
- Bundesverfassungsgericht: *Sitzverteilung im Europäischen Parlament* (1995)
- Bundesverfassungsgericht: *Lissabon-Urteil* (2009)

VI. Weitere Problemstellungen der Mitgliedschaft und der Mitwirkung in der Europäischen Union

- 1) Keine echte Übertragung von Hoheitsrechten an die Europäische Union
 - Bundesverfassungsgericht: *Solange I* (1974)
 - Trybunał Konstytucyjny: *EU-Beitrittsvertrag* (2005)
- 2) Der staatliche Rechtsanwendungsbefehl als Grundlage der unmittelbaren innerstaatlichen Geltung und Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts
 - Bundesverfassungsgericht: *Solange II* (1986)
- 3) Grenzen der Kompetenzübertragung an die Europäische Union
 - Bundesverfassungsgericht: *Maastricht-Urteil* (1993)
- 4) Kommunales Ausländerwahlrecht der Unionsbürger
 - Conseil constitutionnel: *Maastricht I* (1992)⁹⁴
 - Trybunał Konstytucyjny: *EU-Beitrittsvertrag* (2005)
- 5) Beteiligung an der Währungsunion
 - Bundesverfassungsgericht⁹⁵: Euroeinführung keine Grundrechtsverletzung (1998)
 - Riigikohus⁹⁶: Grundgesetz ermöglicht Beitritt zur Währungsunion; Befugnisse der Estnischen Bank ändern sich (2005)
- 6) Legitimität der richterlichen Rechtsfortbildung [nicht: -setzung] durch den Europäischen Gerichtshof
 - Bundesverfassungsgericht: *Kloppenburg*⁹⁷ (1987)
- 7) Der Europäische Gerichtshof als gesetzlicher Richter
 - Bundesverfassungsgericht: *Solange II* (1986)
 - Verfassungsgerichtshof (Österreich): *Bundesvergabeamt*⁹⁸ (1995)
- 8) keine abstrakte Normenkontrolle des nationalen Rechts auf seine Vereinbarkeit mit dem EU-Recht
 - Riigikohus: *Wahlbündnisse II* (2005)

VI. Weitere Aspekte

siehe *Schema 2*

1 S. 23 ff.
2 Nr. 13 ff.
3 Nr. 23.
4 Nr. 21.
5 Nr. 15 ff.
6 S. 25 f.
7 Nr. 5 ff.
8 Nr. 19 ff.
9 S. 1269 ff.
10 Nr. 3 f.
11 Nr. 17 ff.
12 LS 1.

- 13 Nr. 20 f.
14 www.jura.uni-sb.de/projekte/Bibliothek/texte/REDEFASS.HTM.
15 Nr. 17 ff.
16 LS. 1.
17 LS. 1.
18 Nr. 20 f.
19 Nr. 16 f., 22 ff.
20 Nr. 20 f., 24.
21 EuGH, Rs. 102/79, Betriebserlaubnis für Kraftfahrzeuge, Slg. 1980, 1473, LS 1.
22 Nr. 14 ff., 33.
23 Nr. 25, 34.
24 Rs. C-188/89, Foster, Slg. 1990, I-3313, Nr. 19 f.
25 Nr. 21 ff.
26 Nr. 48 ff.
27 Rs. C-91/92, Faccini Dori, Slg. 1994, I-3325 (= HSV, 65), Nr. 24 ff.
28 Rs. C-129/96, Inter-Environnement Wallonie, Slg. 1997, I-7411, Nr. 44 ff.
29 Rs. 52/75, Gemüsesaatgut-Richtlinie, Slg. 1976, 277, Nr. 11 ff.
30 Rs. C-433/93, Vergaberichtlinie, Slg. 1995, I-2302, Nr. 18 ff.
31 Rs. C-431/92, Wärmekraftwerk Großkrotzenburg, Slg. 1995, I-2189, Nr. 24 ff.
32 Nr. 31 ff.
33 Nr. 16 ff.
34 Rs. C-392/93, British Telecommunications, Slg. 1996, I-1631, Nr. 40 ff.
35 Verb. Rs. C-178/94 u.a., Dillenkofer, Slg. 1996, I-4845, Nr. 23 ff.
36 Rs. C-5/94, Hedley Lomas, Slg. 1996, I-2553, Nr. 28.
37 S. 311.
38 Nr. 13 ff.
39 Nr. 3 ff.
40 Nr. 37.
41 Nr. 76 ff.
42 ECJ, case C-380/03, Tobacco advertising II.
43 Nr. 11, 13.
44 Nr. 14 ff.
45 Nr. 24 ff.
46 Nr. 10 ff.
47 Nr. 21 ff.
48 EuGH, Rs. 204/86, Griechenland/Rat, Slg. 1988, 5323, insbes. Nr. 16.
49 EuGH, Verb. Rs. 188 - 190/80, Transparenz-Richtlinie, Slg. 1982, 2545 (= HSV, 249), Nr. 4 ff.
50 Ls. 4, Nr. 33 ff.
51 Nr. 21 ff.
52 Nr. 16 ff.
53 Nr. 7 (nur beiläufiger Hinweis).
54 Nr. 4; beachte den Zusammenhang mit der Postulierung des Vorranges des Gemeinschaftsrechts auch gegenüber dem nationalen Verfassungsrecht (s.o., B.III.2).
55 Nr. 12 ff.
56 Nr. 14 ff.
57 Nr. 14 f.
58 Nr. 19 ff.
59 Nr. 12 ff.
60 Nr. 22 ff.
61 Nr. 37 ff.
62 Nr. 17 ff., 31 f.
63 Nr. 17 f.
64 EuGH, Rs. C-94/00, Roquette Frères, Slg. 2002, I-9011, Nr. 29, in Anlehnung an EGMR, Urt. v. 16.04.2002, Stés Colas Est u.a. v. Frankreich.
65 Nr. 81 ff.
66 EuGH, Rs. C-466/93, Atlanta Fruchthandelsgesellschaft, Slg. 1995, I-3799.
67 Nr. 69 ff.
68 EuGH, Rs. C-144/04, Mangold, Nr. 75 ff.
69 EuGH, Rs. C-427/06, Bartsch.
70 *Herzog/Gerken*, Stoppt den Europäischen Gerichtshof, Frankfurter Allgemeine Zeitung 08.09.2008, S. 08, www.cep.eu/fileadmin/user_upload/Pressemappe/CEP_in_den_Medien/Herzog-EuGH-Webseite.pdf.
71 ECJ, case C-305/05, Ordre des barreaux francophones et germanophone.
72 EuGH, Rs. C-341/05, Laval.
73 EuGH, Rs. C-184/99, Rudy Grzelczyk v Centre public d' aide sociale d'Ottignie (CPAS) - Louvain-la-Neuve, Slg. 2001, I-6193 16.
74 EuGH, Rs. C-200/02, Kunqian Catherine Zhu, Man Lavette Chen v. Secretary of State for the Home Department, Slg. 2004, I-9925.
75 EuGH, Rs. C-456/02, Michel Trojani v. Centre public d' aide sociale de Bruxelles (CPAS), Slg. 2004, I-7573.
76 EuGH, Rs. C-137/02, Brian Francis Collins v Secretary of State for Work and Pensions, Slg. 2004, I-2703.
77 EuGH, Rs. C-147/03, Slg. 2005, I-5969.
78 BVerfGE 89, 155.
79 Entscheidung K 18/04.
80 Entscheidung 2004-496 DC.
81 Entscheidung 2006-540 DC, Nr. 16 ff.

- 82 Entscheidung 3-4-1-1-05.
83 Gutachten 3-4-1-3-06.
84 EuR 1974, 255 (insbes. S. 261 f.).
85 BVerfGE 22, 293 (296 ff.).
86 BVerfGE 37, 271 (LS 1, S. 277 ff.).
87 BVerfGE 73, 339 (LS 2, 366 ff.).
88 BVerfGE 89, 155 (LS 7, S. 173 ff.).
89 BVerfGE 102, 147 (LS 1, 2, S. 160 ff.).
90 BVerfGE 113, 273.
91 Abschnitt "Sur la garantie des droits et libertés des citoyens".
92 BVerfGE 89, 155 (LS 5 f., S. 187 f.).
93 Nr. 9.6.
94 Entscheidung 92-308 DC. Siehe auch die engere Sichtweise des deutschen Bundesverfassungsgerichts (BVerfGE 83, 37, allgemein zum
Ausländerwahlrecht), sowie insofern jetzt die neue Regelung in Art. 28 I S. 3 GG..
95 BVerfGE 97, 350.
96 Opinion 3-4-1-3-06.
97 BVerfGE 75, 223.
98 Entscheidung B2300/95.